# Die BRÜCKE

KOSTENLOS

AUSGABE SEP. 2022 | BAD HONNEF UND UMGEBUNG | BRUECKE-BADHONNEF.DE

MAGAZIN FÜR GENERATIONEN

*Gesellschaft*

## Gemeinsam statt einsam

*Freizeit*

## St. Pankratius und das Pleiser Hügelland

*Podcast*

## "Bücher feiern"

*Siebengebirgswein*

# "Der Sommer war groß!"*

*Karl-Heinz Broel

www.bruecke-badhonnef.de

© Fotos: stock.adobe.com

FÜR IHRE GESUNDHEIT
AN drei STANDORTEN

**Cura Krankenhaus**
Schülgenstraße 15 · 53604 Bad Honnef

**St. Josef Hospital**
Hermannstraße 37 · 53225 Bonn-Beuel

**St. Marien Hospial**
Robert-Koch-Straße 1 · 53115 Bonn

GFO Kliniken Bonn
franziskanisch · offen · zugewandt

info@gfo-kliniken-bonn.de
www.gfo-kliniken-bonn.de


Die BRÜCKE

Wir freuen uns auf Ihre
Leserbriefe und Zuschriften.

Ihre Redaktion
Die Brücke

www.bruecke-badhonnef.de



# Editorial

Die Herbstausgabe der Brücke ist dem Thema Wein gewidmet. Schon die Römer haben angeblich an den Hängen unseres schönen Siebengebirges Wein angebaut. Die fleißigen Mönche vom Kloster Heisterbach haben diese Kunst fortgesetzt. Wie es heute mit dem Weinanbau aussieht, erklärt einer der hiesigen Winzer in einem Interview mit Prof. Dr. Claudia Solzbacher. Verwiesen sei in diesem Zusammenhang auf das „Böllchen", wo man Weine aus unserer Gegend und auch andere Weine verkosten kann. Wer unsere herrliche Gegend näher kennenlernen möchte und dabei Kultur und Natur miteinander verbinden will, besichtigt mit mir die Oberpleiser Probstteikirche und geht anschließend auf Schusters Rappen durch das Pleiser Hügelland.

Zur Bewältigung der dunklen Jahreszeit hält die Brücke auch einen Vorschlag bereit: Greifen Sie mit Ursula Kollritsch zur Feder.

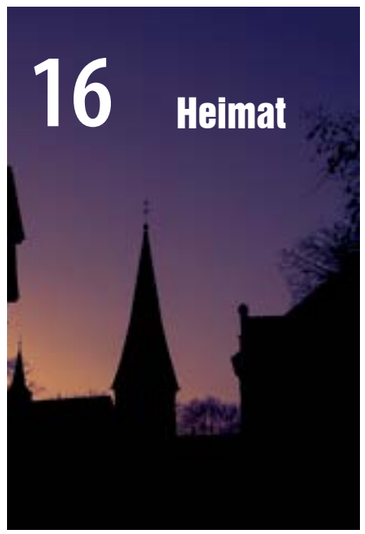
Worauf wir uns bei der zunehmenden Alterung der Bevölkerung einstellen müssen, thematisiert Susanne Langguth und wie es mit der Seniorenvertretung weitergeht Dr. Gerd Pflaumer.

Mit Dr. Harald Schmidt kommt auch diesmal ein Arzt zu Wort zum Thema Herzschrittmacher, diesem kleinen technischen Wunderwerk und Lebensretter.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst mit einem Glas Wein in der Hand und wie schon Peter Endler in der Sommerausgabe sagte: " Auch mal etwas Regen für die Natur und den Schiffen genug Wasser unterm Kiel."

Dr. Hartmut Haase

bruecke-badhonnef.de



bruecke-badhonnef.de

*Öffnen Sie die Kamera Ihres Smartphones und halten Sie auf den QR-Code, als wollten Sie ein Foto machen. Sie werden automatisch zu der Homepage weitergeleitet. Manchmal müssen Sie zunächst auf einen Link klicken, der Ihnen auf dem Display angezeigt wird. Nun sind Sie automatisch auf der Homepage, zu der der QR Code Sie führt.*

Die BRÜCKE


## IMPRESSUM

**Herausgeber**
Brücke e.V. | bruecke-badhonnef.de

**Redaktion:**
Laura Solzbacher (ViSdP),
Dr. Hartmut Haase, Karin Thomale,
Dr. Gerd Pflaumer, Annette Stegger,
Klaus Köhn, Iris Schwarz, Peter Endler

**Gestaltung**
Rainer Hombücher

**Druck**
Siebengebirgsdruck GmbH & Co KG
Karlstr. 30, 53604 Bad Honnef

**Redaktionsadresse**
Karlstr. 82
53604 Bad Honnef
l.c.solzbacher@web.de
Tel.: 01728672491

**Bankverbindung**
Kreissparkasse Köln
IBAN DE59 37050299 0000 1725 93
Volksbank Köln-Bonn
IBAN DE58 3806 0186 5301 8980

Das Magazin "Die Brücke"
erscheint vierteljährlich

Gefördert durch
Stiftung „Stark im Alter"


# Inhalt


**6-9 DER SOMMER WAR GROSS**
Weinanbau in Bad Honnef

**10 SICHERHEIT**
Vorsicht vor gefährlichen Anrufen

**11 SENIOREN**
Bei der nächsten Wahl muss es auch Briefwahl geben

**12 VOLL IM FLOW!?**
*Bad Honnefer Projekt zur Menstruation*

**14 ST. PANKRATIUS UND PLEISER HÜGELLAND**
Wanderung im Siebengebirge

**18 MUT ZUM BRÜCKENBAUEN**
Neuer Diakon im Tal

**20 EINE-WELT LADEN**
40 Jahre in Bad Honnef

**21 ESSEN & TRINKEN**
Weinwirtschaft zum Böllchen in Rhöndorf

**22 EINSAMKEIT**
Ein Problem für junge und alte Menschen Angehörige

**27 BRIEFE AN DIE REDAKTION**
Ihre Meinung ist gefragt

Prof. Dr. Claudia Solzbacher

# Der Sommer war groß

## Weinanbau zwischen Tradition und neuen Herausforderungen

"Ich hab den Vater Rhein in seinem Bett gesehen. ...Und rechts und links vom Bett, da steht der beste Wein!" Zumindest für rechts vom Rhein stimmt der Text aus diesem alten Karnevals- und Rheinlied auch heute noch. Zwischen Beuel und Koblenz gehören Weinreben zum festen Bestandteil der Landschaft. Wein hat auch in unserer Region seit Jahrhunderten als kultureller Wert Bestand und ist sicher immer noch identitätsstiftend - Kulturgut also. Das wird im Herbst zur Zeit der Lese ganz besonders deutlich.

### Wir hatten einen langen Sommer

Einer der bekanntesten Winzer in Bad Honnef ist Karl-Heinz Broel. Er schaut zuversichtlich der neuen Ernte entgegen. „Wir hatten einen langen Sommer" und dann wird er poetisch und zitiert Rilke: „Der Sommer war sehr groß. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren, und auf den Fluren lass die Winde los". Die lange Trockenheit war für ihn kein großes Problem. Broel hat nämlich vornehmlich alte Reben, die schon tief wurzeln und deshalb nicht so viel Wasser benötigen.

### Was tun gegen Trockenheitsstress?

Die Winzer, die junge Reben haben, mussten viel mehr wässern. Dennoch werden die heißen und trockenen Sommer sicher für den Weinbau insgesamt ein Problem. Solche Zukunftsfragen besprechen die Winzer der Region vor allem bei den Versammlungen des Weinbauverbands Siebengebirge. Wie wird man die insgesamt ca. 20 Hektar denn überhaupt bewässern können? Es gibt bereits Bewässerungssysteme, die vermeiden sollen, dass die Rebstöcke Trockenheitsstress bekommen und eingehen. Aber woher kommt zukünftig das Wasser? Aus Rückhaltebecken, wie in wenigen anderen Regionen? Das könnte zukünftig nötig sein, um den Weinanbau in der Region zu erhalten. Broel schätzt sehr den regelmäßigen Austausch mit seinen Kollegen aus Rhöndorf und Königswinter sowie Oberdollendorf und Niederdollendorf, die alle zusammen erst diese herrliche und auch häufig preisgekrönte Weinregion ausmachen. Dazu gehören unter anderem das Weingut Pieper, das Weingut Blöser sowie der Bioland Betrieb von Kay Thiel.

Das Weingut Broel baut vornehmlich Riesling, Scheurebe, Kerner und Rivaner an. Aber das Geschäft sei internationaler geworden, betont Karl-Heinz Broel. Er baut jetzt auch Chardonnay, Veltliner und Grauburgunder an und trägt damit dem veränderten Geschmack der Kunden Rechnung. Die trockenen Weine sind dabei die meist gefragtesten. Aber während Corona hatte er einen ganz besonderen halbtrockenen Renner im Sortiment. Das Etikett sah aus wie ein Rezept und darauf stand: „Schnelltest – wenn Sie diesen Wein noch schmecken, dann sind sie negativ". Rheinwein eben!

→

# Nicht ohne “friends and family”

Wenn jetzt die Lese beginnt, dann sind es vor allem Freunde und Familie die ihm helfen werden. „Ohne friends and family würde es bei mir nicht laufen“, so Broel.

Damals hat Broel als junger Mann zuerst etwas unentschlossen als Winzer begonnen, erzählt er: „Versuche es doch erstmal, dann kannst Du es ja immer noch aufgeben“, hatte sein Opa zu ihm gesagt. Aber die Arbeit in der Natur und mit den Menschen macht ihm bis heute Spaß, besonders die professionell geführten Weinbergwanderungen durch Rhöndorf und am Drachenfels mit Informationen zu den Untergrundarten, den angebauten Rebsorten und woran man sie unterscheiden kann. Dass dazu eine Weinprobe mit schönster Aussicht auf den Rhein gehört, versteht sich.


Die exklusive Geschenkidee
25 Jahre
ERZGEBIRGISCHE VOLKSKUNST
Originalartikel aus den Traditionswerkstätten des Erzgebirges
Große Auswahl zu günstigen Preisen
- Schwibbögen
- Spieldosen
- Pyramiden, 1–4stöckig (auch Ersatzteile)
- Räuchermänner
- Nußknacker
- Engelchen
- alles von Wendt und Kühn
- Herrnhuter Sterne

Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 15.00–19.00 Uhr
Sa. 10.00–14.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Im Dezember samstags von 10.00 bis 16.00 Uhr
Helga Brinsa
Selhofer Straße 84c
53604 Bad Honnef
Telefon (0 22 24) 94 05 47


## Der Neffe übernimmt

K-H. Broel ist mittlerweile 69 Jahre alt, da liegt es nahe, über einen möglichen Nachfolger nachzudenken. Sein Neffe wird das Unternehmen weiterführen. Er hat, wie viele Winzer der jungen Generation, in Geisenheim Weinbau studiert und bereits auf namhaften Weingütern gearbeitet. Er wird die Tradition erhalten, aber auch notwendige Innovationen einbringen.

## Während Corona Onlinehandel aufgezogen

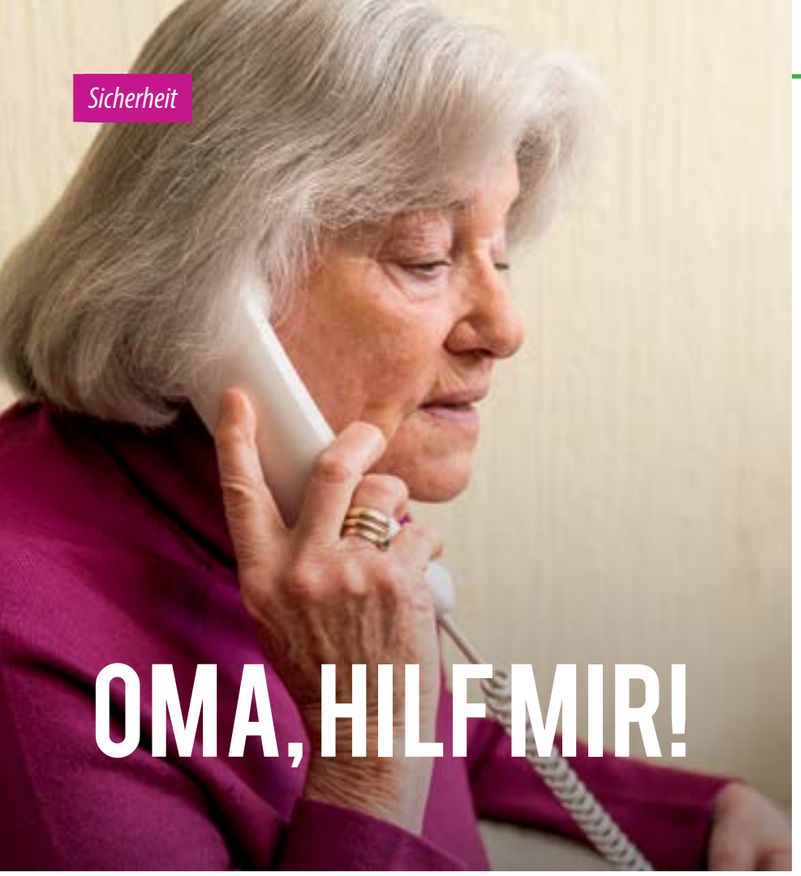
Besonders die Digitalisierung werde sicher noch mal einen neuen Schub geben. Die Abläufe, die er analog noch gemacht hat, könnten heute zum Teil digitalisiert werden, so Broel. Obwohl er selber sich hierzu auch schon Gedanken gemacht hat. Während Corona etwa hat er einen Onlinehandel aufgezogen. Deshalb liefert er heute deutlich häufiger auch überregional aus - auch wenn das Hauptgeschäft immer noch regional ist. Die meisten Weinlokale im Umfeld schenken seinen Wein aus.

Fazit: Für Nachwuchs ist in der Region gesorgt. Viele arbeiten daran, dass rechts vom Rhein weiterhin der allerbeste Wein wächst und auch ausgeschenkt wird. Getreu dem Motto von Winzer Broel: „Was man vom edlen Wein auch singt, verstehen kann ihn nur, wer ihn auch trinkt!“

reha team DIX
Unser Lächeln hilft
Sanitätsartikel
- Kompressionsstrümpfe
- Bandagen & Orthesen
- Pflegeartikel
- Sport-, Gesundheits- & Wellnessprodukte
- Inkontinenzartikel

Reha-Hilfsmittel
- Rollstühle & Rollatoren
- Pflegebetten und Einlegerahmen
- Sauerstofftherapie
- Antidekubitus- und Lagerungssysteme
- Hilfen für Bad und WC

Leihgeräte · Beratung · Probefahrten
Drieschweg 46
53604 Bad Honnef
Tel. 02224 / 3373
Fax. 02224 / 78835



# OMA, HILF MIR!

Das Telefon klingelt um 13 Uhr, just zu einer Zeit, zu der die Ladengeschäfte unten im Haus für die Mittagspause schließen; wahrscheinlich ist, dass niemand anderes mehr im Haus ist. Die angerufene Person ist hochbetagt, eine mehrfache Großmutter, die engen Kontakt zu ihren Enkeln hat.

Kaum nimmt sie den Hörer ab, ruft eine weinende Jungmädchenstimme flehend ,,Oma, Oma, bitte hilf mir, die Mama hat einen Verkehrsunfall ausgelöst, zwei kleine Jungen wurden dabei überfahren – und sind tot. Ich bin an allem schuld, weil ich bei Rot über die Ampel ging, und die Mama kam hinterher. Oma, Du musst helfen!“

Die Großmutter in unserer wahren Geschichte ist geschockt, sie glaubt tatsächlich, die Stimme einer Enkelin erkannt zu haben, meint, dass auch der zutreffende Name gefallen sei, ebenso wie der Name der Stadt, in der die Enkelin lebt. Auch, dass Mutter und Tochter zusammen unterwegs sind, passt. Natürlich will sie in dieser furchtbaren Situation helfen.

,,Wie kann ich denn helfen?“, fragt sie ihre ‚Enkelin‘. ,,Die wollen die Mama inhaftieren, und wenn Du eine Kaution zahlst, kann sie freikommen. Hier ist die Polizistin, die den Unfall aufnimmt.“ Die ‚Polizistin‘ bestätigt, dass Kaution gezahlt werden muss und zwar je getötetes Kind 100.000 Euro. Als die Großmutter sagt, dass sie zunächst mit einer anderen Tochter darüber sprechen möchte, wird die ‚Polizistin’ streng: ,,Sie dürfen mit niemandem darüber sprechen, ansonsten machen Sie sich strafbar.“

Das Wort ‚Kaution‘ macht die Großmutter stutzig, und sie ahnt plötzlich, dass sie gerade Opfer eines sogenannten Enkeltricks werden sollte. Sie behält letztlich klaren Kopf: zur geforderten Übergabe von Geld, Brillianten, Münzen und sonstigen Wertgegenständen kommt es nicht und schließlich ist es die ‚Polizistin‘, die entnervt auflegt und diesen skrupellosen Versuch, Geld zu erpressen, beendet. Nun ermittelt die Polizei.

Nicht jeder erholt sich so schnell vom ersten Schock und kann den Betrug entlarven wie unsere bewunderswerte alte Dame, und schon ist zu hören, dass in unmittelbarer Nachbarschaft mit einem vergleichbaren Enkeltrick 50.000 Euro von einer anderen alten Dame an einen Mittelsmann übergeben wurden. Folgt man den Angaben der Polizei, dann boomt der Telefonbetrug; 2021 wurden 4.168 solcher Anrufe bundesweit registriert; die tatsächliche Zahl aber dürfte viel höher liegen.

*Susanne Langguth*





# Seniorenvertretung:
# Die Briefwahl muss kommen

Eine Änderung des bisherigen Verfahrens der Wahl der Seniorenvertretung mit dem Ziel einer höheren Wahlbeteiligung hat nach wie vor eine hohe Priorität für die Seniorenvertretung. Nachdem der Sozialausschuss am 1.6.2022 auf Antrag der Seniorenvertretung einstimmig die Verwaltung beauftragt hatte, gemeinsam mit der Seniorenvertretung ein Konzept für ein geändertes Wahlverfahren vorzulegen, setzte die Seniorenvertretung dafür einen Arbeitskreis mit Erika Fenkes, Dr. Hans-Christoph Anders und Jörg Heinzelmann ein.

Der Arbeitskreis schlug die Einführung von Briefwahl vor, um damit den weniger mobilen Wahlberechtigten, wobei z.B. an die Bewohnerschaft der vielen Bad Honnefer Senioreneinrichtungen gedacht wird, die Teilnahme an der Wahl zu ermöglichen.

Durch eine zeitliche Orientierung der Briefwahl an allgemeinen Wahlen, z.B. Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen, ließen sich kostensparende Synergieeffekte nutzen, vor allem beim Versand von Briefwahlunterlagen zusammen

mit den Wahlbenachrichtigungen. Die derzeit dreijährige Wahlperiode müsste dafür verlängerbar sein.

Daneben soll, wie vom Sozialausschuss bereits beschlossen, die in der Satzung über die Wahl der Seniorenvertretung festgelegte öffentliche Wahlversammlung beibehalten werden. Eine Stellungnahme der Verwaltung zu diesen Vorschlägen wird im Laufe des Septembers erwartet. Vorsitzender Dr. Anders hofft, dass der Stadtrat noch vor Ende 2022 abschließend über die für die Änderung des Wahlverfahrens notwendige Satzungsänderung entscheidet. Zu einer höheren Wahlbeteiligung könnte auch eine größere Bekanntheit der Seniorenvertretung in der Honnefer Öffentlichkeit beitragen. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit soll daher verstärkt werden, auch durch Teilnahme an größeren öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. dem Lebensfreudefestival vom 10.9.2022, an dem die Seniorenvertretung mit einem Stand teilgenommen hat.

Die monatlichen Sprechstunden der Seniorenvertretung werden künftig auf Vorschlag von Anne Bialkowski und Annette Eichendorf nicht nur im Rathaus, sondern auch in Aegidienberg stattfinden.

*Dr. Gerd Pflaumer*

# Voll im Flow

## Honnefer Projekt holt ein wichtiges Thema aus der *dunklen Ecke*

Von Anouk Sterr

„Warum bekommmt man eigentlich die Tage?“, „Tut das immer weh?“ Und, oh je, diese Stimmungsschwankungen – davon können alle Fünftklässlerinnen im Workshop ein Lied singen. Die Schülerinnen sind neugierig, viele Finger zeigen nach oben, eifrig wird das Plüschmodell einer Gebärmutter inspiziert und weitergereicht. Wer ‚sie‘ schon hat und wer noch nicht, wird ausführlich diskutiert. Die Gruppe der Achtklässlerinnen ist zurückhaltender. Peinlich sei das alles, sagen anfangs einige. Jedoch bald schon entsteht ein offenes Gespräch über Erfahrungen mit Regelschmerzen und dem ersten Besuch bei der Gynäkologin. „Es tut gut, mit anderen Mädchen zu sprechen, denn es betrifft ja viele. Es wird zu wenig darüber geredet. Menstruation sollte kein Tabuthema sein.“, sagt eine Schülerin gegen Ende des Workshops.

Das Projekt ‚Voll im Flow?!‘, das das Frauenzentrum Bad Honnef in Kooperation mit dem Stadtjugendring letztes Jahr am Siebengebirgsgymnasium, am Schloss Hagerhof und an der St. Josef Schule ins Leben gerufen hat, geht dieses Jahr nun schon in die zweite Runde. Dank einer Förderung durch das Aalkönigkomitee können für die Schulen einmal im Jahr kostenlose Kurzworkshops für die Stufen 5 bis 8 angeboten werden, in denen Körperaufklärung und die Wissensvermittlung rund um den Zyklus im Fokus steht. „Langfristig geht es uns um die Entstigmatisierung eines leider immer noch sehr schambesetzten Themas“, sagt Anouk Sterr vom Frauenzentrum, die die Workshops durchführt. „Allein, dass wir regelmäßig mit dem Angebot an die Schulen kommen, macht, dass es irgendwie ‚normaler‘ wird.“ Zusätzlich konnten Schülerinnen unter der Anleitung einer Referentin des Handwerkerinnenhaus Köln Spenderboxen für Tampons und Binden bauen, die seitdem auf den Toiletten hängen und von den Schulen befüllt werden. Damit ist Bad Honnef ein Vorreiter in der aktuellen Debatte um kostenlose Periodenprodukte in öffentlichen Gebäuden.

Dem Frauenzentrum ist es wichtig, mit dem Projekt einen Raum für Mädchen zu schaffen, der sie in Bezug auf das eigene Körperbild und -erleben stärkt. Gleichzeitig soll mit Mythen aufgeräumt werden. „Nicht jede Frau menstruiert, nicht immer ist der Zyklus gleich lang, da wollen wir den Mädchen Druck nehmen. Und dass es auch Trans*-Jungen gibt, die ihre Tage bekommen, ist bei den Schüler*innen längst angekommen.“, sagt Anouk Sterr. Weg frei also für einen selbstbewussten Umgang mit dem eigenen Blut!

# *In Büchern steckt die ganze Welt*

Ursula Kollritsch

### Honnefer Autorin Ursula Kollritsch gibt in ihrem Podcast „Bücher feiern“ besondere Leseempfehlungen

*Bücher feiern* ist der Podcast „für alle, die Bücher lieben; für alle, die an keiner Buchhandlung vorbeikommen, ohne hineinzugehen, und die mit einem Koffer voller Bücher zum Meer fahren und mit zwei Koffern zurückkehren.“ So begrüßt die Honnefer Autorin Ursula Kollritsch in jeder Podcast-Episode ihre Zuhörer. Gemeinsam mit ihren Gästen stellt sie alte, neue, geliehene oder geschenkte sowie blaue Herzensbücher vor. Letztere sind die ganz besonderen Schätzchen.

## Bücher, die uns durchs Leben begleiten

Als 2020 die Buchläden schlossen, Lesungen abgesagt und Buchprojekte verschoben wurden, startete die Literaturwissenschaftlerin dieses schon länger geplante Audio-Projekt. Sie investierte in Know-how und Aufnahmetechnik und legte mit der ersten, alleine in ihrer Küche produzierten Folge los. Die begeisterten Reaktionen der Zuhörer motivierten sie, weiterzumachen. „Da ist etwas an Büchern, das Menschen berührt, stärkt, unterstützt, glücklich macht. Das können wir gerade in diesen herausfordernden Zeiten mehr denn je gebrauchen“, so die Buchliebhaberin über ihre Beweggründe.

Etwa alle acht Wochen präsentiert sie zusammen mit anderen Schriftstellern und Büchermenschen ihre Herzensbücher, die sie aktuell oder schon länger durchs Leben begleiten. Herauskommen interessante, kurzweilige Gespräche über den Zauber von Büchern, Bücherorte, wunderbare Sätze und viele persönliche Lesetipps. Ende September erscheint die neueste Folge, im Dezember war Ulrike Helmling, die Chefin der Honnefer Buchhandlung Werber, zu Gast. Auch der bekannte Bonner Schauspieler und Autor Enno Kalisch machte, neben bekannten Bestseller-Autoren, schon beim Büchertalk mit. Und zur Buchmesse im Oktober ist eine Sonderfolge geplant. Die Ideen, Gesprächspartner und zu feiernden Bücher gehen der Autorin zum Glück nicht aus.

## Podcasts - immer und überall hören

Podcasts sind eine Art privates Radioformat, das immer und überall gehört werden kann. Auch „Bücher feiern“ kann kostenlos auf allen großen Plattformen wie Podigee, Spotify, Apple Itunes, Google Podcast etc. gehört und abonniert werden und ist auch auf der Webseite von Ursula Kollritsch unter www.sommer-frisch.de frei verfügbar. Das Schöne ist, man kann die Folgen immer wieder anhören, spulen oder Pause machen und später weiterhören.

Alle Gäste und Büchertipps werden bei jeder Folge in den Shownotes beschrieben und verlinkt.

# St. Pankratius und das Pleiser Hügelland

**Liebe Leser der Brücke, ich möchte Ihnen heute die ehemalige Probsteikirche in Oberpleis und eine Wanderung durch die Kulturlandschaft rund um Oberpleis ans Herz legen.**

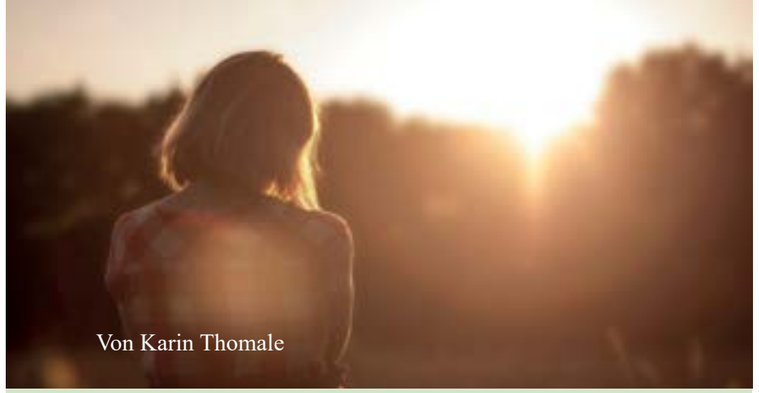
Die Geschichte dieser Kirche geht zurück auf die Abtei in Siegburg auf dem Michaelsberg. Dem machtbewussten Erzbischof Anno II war es gelungen, zur Festigung seiner territorialen Vorherrschaft den rheinischen Pfalzgrafen von seiner Burg auf dem Michaelsberg zu vertreiben. Dort errichtet er 1064 seine Lieblingsabtei, die sehr schnell zum Mittelpunkt der monastischen Bewegung der Benediktiner in Deutschland wurde. Die Zahl der Mönche nahm derart zu, dass zahlreiche Töchterklöster von Siegburg aus gegründet wurden. Zunächst entstand ein Kloster in Oberpleis (1105), später ein weiteres auf der Insel Nonnenwerth (1122), diesen beiden folgten weitere. Die Oberpleiser Probstei wurde dem heiligen Pankratius geweiht und zwischen 1100 und 1120 nach dem Vorbild des Mutterklosters auf dem Michaelsberg mit nur etwas kleineren Ausmaßen errichtet. So entstand zunächst eine schlichte Pfeilerbasilika mit einer Krypta und einem Flachdach. Aus dieser Bauphase sind noch die Krypta und der untere Teil des Langhauses erhalten. Danach wurde ein zweiflügliger Kreuzgang angeschlossen, dessen Westflügel noch heute steht. Erst nach der Mitte des 12. Jahrhunderts wurde der wuchtige Westturm mit seinen fünf Geschossen erbaut als Ausdruck der zunehmenden auch weltlichen Macht des Propstes. Etwa 100 Jahre nach der 1. Bauphase wurde das Langhaus eingewölbt, und der Ostchor erhielt sein heutiges Aussehen nach den stilistischen Vorstellungen der Stauferzeit. Im 16. Jahrhundert wurde das baufällig gewordene nördliche Seitenschiff abgerissen und durch einen gotischen Neubau ersetzt.

Zwischen 1968 und 1978 erfolgte eine grundlegende Renovierung, die vor allem auch das Innere der Kirche betraf. Dabei wurde der Boden der Kirche auf sein ursprüngliches Niveau gebracht, sodass der Kirchenraum seine bauliche Harmonie und seine Proportionen zurückerhielt. Hierbei kam im westlichen Mittelschiff ein ganz ungewöhnliches mittelalterliches Kunstwerk zum Vorschein, ein Plattenmosaik, das symbolisch das mittelalterliche Weltbild darstellt. Herausragend ist auch das Marienretabel, das auf dem Altar steht. Es dürfte zum Höhepunkt des Kunstschaffens auf dem Michaelsberg entstanden sein, möglicherweise im Zusammenhang mit den Dreikönigsreliquien im Kölner Dom. Dieses Kunstwerk besteht aus drei Steinplatten. In der Mitte thront Maria mit dem Jesuskind. Links huldigen ihr die Heiligen Drei Könige und auf der rechten Platte drei Erzengel als Vertreter des Himmels.

Nach Beendigung der Besichtigung dieses eindrucksvollen Bauwerks möchte ich Sie zu einer Rundwanderung um den Hartenberg einladen. Der Weg führt zunächst über den Weilerweg hinab in ein Bachtal und dann aufwärts zum Kapellenweg und dem Hartenbergrundweg. Der Weg wird begleitet von zahlreichen schönen Ausblicken auf den Ölberg. Im Tal erkennt man die mit Folie abgedeckten ausgedehnten Obstplantagen des Sommerfelderhofs, der uns alljährlich mit Erdbeeren versorgt. Wer sich fit genug fühlt, kann auf den Gipfel des Hartenbergs steigen, wo eine Bank zum Verweilen einlädt. Der Weg führt weiter zum Heiligenhäuschen mit Hinweisen auf seine Geschichte. Von hier aus hat man einen eindrucksvollen Blick auf die vielfältige Kulturlandschaft des Pleiser Hügellands. Schließlich führt der Weg weiter bis zu dem kleinen Ort Jüngsfeld. An dieser Stelle kann man rechts abbiegen und parallel zum Pleisbach über den Ort Wahlfeld zur Antoniuskapelle wandern. Diese Kapelle ist ein denkmalgeschützter Fachwerkbau mit einer Figur des Patrons, die außen in eine Nische eingelassen ist. Mit dem Bönnschen Hof gibt es ein weiteres bedeutendes Baudenkmal in diesem Ort. Der Hof besteht aus einer vierflügeligen Fachwerkhofanlage. Er gehörte einst dem Bonner Münsterstift und wurde in einer Urkunde erstmals 859 erwähnt und bezeugt damit die frühe Erschließung dieser Region. Danach geht es geradeaus durch Obstgärten und Baumschulen zurück zum Ausgangspunkt. Hier laden zwei Restaurants in sich gegenüberliegenden alten Fachwerkhäusern zum Verweilen und Stärken ein.

Dr. Hartmut Haase

Literatur: Schnell Kunstführer Nr.2679 Rheinischer Verein für Denkmalpflege Heft Siegburg Abtei. Königswinter Stiftung Rhein. Wanderfibel Nah dran. Wikipedia Wahlfeld



Von Karin Thomale

# Taizé – Gebete

Seit mehr als 20 Jahren gibt es das Taizé–Gebet in Bad Honnef. Es ist ein ökumenisches Miteinander, so wie die Taizé–Idee von dem evangelischen, aus der Schweiz stammenden Frère Roger von Anfang an gemeint war. Er wollte nach dem Inferno des 2. Weltkriegs ein Zeichen der Versöhnung setzen und rief in erster Linie die Jugend aller Nationalitäten und Konfessionen auf, daran mitzuwirken. So wurde der kleine Ort Taizé in Burgund in Frankreich in eindrucksvoller Weise und großer Strahlkraft ein Ort der Versöhnung - bis heute.

Die Gebete ziehen sich wie ein „roter spiritueller Faden“ eigener Art durch das Kirchenjahr in unserer Stadt. Miteinander singen und beten, hören und schweigen - und dies in einer Zeit, in der es immer schneller, immer lauter, immer unruhiger und immer komplizierter zu werden scheint - es tut einfach gut! Hilfreich sind die kurzen, einprägsamen, sich wiederholenden Taizé-Gesänge! Sie geben Ruhe und Kraft.

In der Passions- oder Fastenzeit und im Advent finden die Gebete einmal in der Woche – immer montags – statt, in der übrigen Zeit – der sogenannten „festlosen“ Hälfte des Kirchenjahrs – jeweils am 4. Montag im Monat. Sie beginnen um 19.10 Uhr. Um den ökumenischen Charakter der Gebete zu unterstreichen, wechseln sie halbjährlich von der kath. Kirche St. Johann Baptist in die ev. Erlöserkirche.

Klaus Köhn

# Heimat

## Das schönste deutsche Wort

Der Herbst klopft an. Viele Reiselustige dürften ihr Fernweh geheilt haben, so dass Heimat wieder zum kostbareren Gut und gemütlichen Ort wird. „Heimat“ und „gemütlich“ gehören zusammen, so dass sie nahezu in der deutschen Sprache einen Alleinstellungswert haben und auch nicht immer in andere Sprachen zu übersetzen sind.

Dazu passen noch zwei weitere Begriffe: Zeit und Ort. Viele Ältere erinnern sich, als sie 1945 flüchten mussten und vertrieben wurden. Mit dem russischen Angriff auf die Ukraine stieg die Zahl mittlerweile auf über 100 Millionen Menschen an, die unterwegs sind. Ihnen wurde mit der Heimat ein Stück Seele genommen. Nach Wolfgang Borchert (1921 – 1947) sind sie ohne Bindung und Tiefe, ohne Glück, Heimat und Abschied. Sie stehen „Draußen vor Tür“ und ihre „Tiefe ist der Abgrund“.

Fotomotiv: St. Johann Baptist

Borcherts Aussagen verdeutlichen, was Heimat bedeutet: Zugehörigkeit durch Herkunft, verwurzelt und vertraut sein durch Kindheitserleben, die Muttersprache und menschliche Nähe in verlässlichen und liebevollen Beziehungsstrukturen. Dazu gehören erste Eindrücke und der Ort mit seiner Umgebung, z. B. das Kennenlernen des Meeres, der Berge, Seen, Bäche und Flüsse, der Blumen und Bäume und das Schmecken der ersten Früchte.

Heimat ist Erinnerung, Gedächtnis und Geschichte, ein unverwechselbares Gefühl. Nichts kann unsicherer sein als Gefühle, wenn wir spüren, dass grundsätzlich nicht mehr alles stimmt.

Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die Klimawende und die Energiekrise u.v.m. machen uns nachdenklicher und geben Anlass zu Sorgen. Mit der Globalisierung und Schnelllebigkeit wächst Entfremdung. Immer mehr Menschen fühlen sich fremd im eigenen Land.

Die wachsende Sehnsucht nach Heimat nimmt zu. Doch wo haben die Menschen ihre Heimat? Ist unsere Gesellschaft noch fähig, die uns belastenden Probleme noch zu lösen?

Heimat ist der konkrete Raum, wo der Mensch aus dem Urvertrauen heraus, gewachsen aus liebenden Beziehungen, in sein erstes Erleben hineinwächst, die ersten Originaleindrücke erfährt und u. a. erlebt, was für ihn Familie, Kindergarten, Schule, Freundinnen und Freunde bedeuten und seine Welt Wirklichkeit wird.

Das heimatlich geprägte vertraute Beziehungsgefüge fördert unsere Identität und trägt zu dem Gefühl bei, woher wir kommen, und wer wir sind. So trägt Heimat zum Prozess der Entstehung und Entwicklung der individuellen Persönlichkeit in interaktiven Auseinandersetzungen mit den sozialen Lebensbedingungen bei und bleibt ein vor den Lebensstürmen schützender Hafen. Heimat vermittelt Maßstäbe und Sinn für Tradition, ohne die wir im Haltlosen schweben würden. Sehnsucht nach der Ferne mit ihren exotischen Schönheiten erhalten erst dann ihren Stellenwert, wo es Nähe zur Heimat gibt. Wir brauchen die Nähe, um den Reiz der Ferne auszukosten. Der Autor Bernhard Schlink sagt in seinem provozierenden Essay „Heimat als Utopie“ (2000) aus: „Das eigentliche Heimatgefühl ist das Heimweh.”.

Wo keine Heimat ist, fehlen Hoffnung, Sehnsucht und Träume. Vieles bleibt unerfüllt. Erst der Verlust scheint etwas besonders kostbar machen. Das Autorenteam Thea Dorn und Richard Wagner ergänzen („Die deutsche Seele“, 2011): „Heimat ist eines der schönsten Wörter der deutschen Sprache.“

HIRSCH APOTHEKE
Bettina Müller-Plenk – Apothekerin
Hauptstraße 38, 53604 Bad Honnef, Tel.: 02224 93850, Fax: 02224 938520, www.Hirschapotheke-BadHonnef.de

# Hallo
# Bad Honnef

Mein Name ist Simon Schilling, ich bin der „neue“ Gemeindediakon der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Honnef. Ich bin 32 Jahre alt und bin wohnhaft in Lohmar. Gerne mache ich mir den Titel, ihre Vereinsphilosophie zu eigen, um mich näher vorzustellen.

## „Herr gib uns Mut zum Brückenbauen“

Ein bekanntes Kirchenlied, in dem ich mich persönlich gut wiederfinde. - Ich würde mich als mutigen Menschen bezeichnen, der sich etwas traut… Traut, Neues auszuprobieren, traut, Dinge aus und anzusprechen. In meiner neuen Rolle in der Gemeinde bin ich gefordert, Brücken zu bauen zwischen Tradition und Moderne oder zwischen Jung und Alt.

Generationen verbinden – Brücken zu schlagen gehört für mich zu einer lebendigen Gemeinde unbedingt dazu. Eine Kirchengemeinde soll für mich persönlich Raum für alle Generationen bieten.

## „Ich möchte gerne Brücken bauen“

Ich probiere gerne Neues, gehe gerne neue Wege und stehe als Mensch für eine lebensnahe, offene Kirche. Die Menschen zu sich/ zu Gott einlädt. Mir macht es große Freunde, einfach mal etwas ganz anders zu machen oder zu denken. Als Kirche haben wir es auf dieser Welt nicht leicht. Wir müssen erkennbar und offen sein, ohne uns damit zu verbiegen. Beteiligung, Mitbestimmung und Einbindung/ Partizipation sind mir besonders wichtig, Kirche und Gemeinde ist nicht für sich allein, sondern muss getragen und verantwortet werden von einer großen Gemeinschaft.

## „Ich möchte gerne Hände reichen“

Kirche und Gemeinde habe ich immer als große Gemeinschaft erlebt. In meinem Privatleben engagiere ich mich an verschiedenen Stellen im öffentlichen Leben in Vereinen und Organisationen. Gemeinsam macht das Leben mehr Spaß. Zusammensitzen, sich kennenlernen, Spaß haben und für das Gegenüber da sein und sich Zeit nehmen. Hände reichen, als Unterstützung und Möglichkeit, miteinander in Frieden zu leben.

Ich sehe mich als Gottes Bodenpersonal. Mit Verantwortung für unsere Gemeinde und unsere Kirche. Aber nicht allein, sondern getragen und unterstützt vom Brückenbauer persönlich.

Ich freue mich, Sie kennenzulernen und auf gute Begegnungen hier in Bad Honnef.

*Ihr Diakon Simon Schilling*
Ev. Kirchengemeinde Bad Honnef

© Fairtrade Deutschland e.V.

# 40 Jahre Eine-Welt-Laden in Bad Honnef

Ein Jahr voller Jubiläen in Bad Honnef: Am 11. August wurde das Stadtjubiläum 1100 Jahre Honnef im Kursaal feierlich fröhlich begangen, ein Markt zum Stadtfest soll vom 26. bis 28 August folgen.

In unserer evangelischen Kirchengemeinde hatte die Orgel 60. Geburtstag, die Ökumenische Hospizbewegung feierte ihr 25jähriges Jubiläum und der Eine-Welt-Laden wurde 40!

40 Jahre Eine-Welt-Laden in der evangelischen Kirchengemeinde in Bad Honnef. Er ist also erwachsen geworden. Als er noch in den Kinderschuhen steckte, Anfang der 80er Jahre, bestand die Verkaufsfläche lediglich aus einem alten Schrank, das Angebot beschränkte sich auf Nicaragua Kaffee und Jute Taschen.

Bis in die 90er Jahre hinein nannten sich die Weltläden „Dritte-Welt-Laden“. In Bad Honnef stand von vornherein fest, es gibt nur eine Welt, in der Reichtum ungerecht verteilt ist. Der Name sollte Eine-Welt-Laden sein.

In den 80er Jahren dominierten im fairen Handel Handwerksprodukte. Um eine größere Rolle in der globalen Arena zu spielen und mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel zu erreichen, erschloss die Fairhandelsbewegung in den 90ern den landwirtschaftlichen Bereich. Für landwirtschaftliche Erzeugnisse, wie Kaffee, Tee, Kakao, Obst, Reis, usw. war jeder Verbraucher ein potentieller Kunde.

Die Angebotspalette wuchs enorm und der „Eine-Welt-Schrank“ reichte nicht mehr aus; er durfte in einen eigenen Laden in der evangelischen Kirchengemeinde umziehen.

Einen weiteren Aufschwung erhielt der faire Handel, durch die Initiative für ein Fair-Trade Siegel. Mit der Vergabe des Transfair Siegels, vor 30 Jahren ins Leben gerufen, wurde gewährleistet, dass die Kriterien für den Fairen Handel eingehalten werden. Im Kern geht es darum, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen im Süden zu verbessern. Der faire Handel erwirkt Marktzugang für benachteiligte Produzenten, schließt unfairen Zwischenhandel aus, etabliert verlässliche Handelsbeziehungen, bietet faire Preise für die Erzeuger, sichert Rechte von Kindern und Frauen, fördert den Umweltschutz.

Der Eine-Welt-Laden in Bad Honnef führt ein breites, attraktives Produktsortiment, hier gibt es das Beste aus dem Süden, aromatischen Kaffee oder Tee, edle Schokoladen, schöne Geschenkartikel, aber er versteht sich wie alle Weltläden nicht nur als reiner Einkaufsort. Mit Aktionen in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden, der Stadt, in Schulen möchte er auch Informations- und Bildungsarbeit leisten.

„Wir sind dabei“ hieß es im Januar 2010: Bad Honnef wurde 10. Fair-Trade-Town Stadt in NRW. Auch der Eine-Welt-Laden gehörte mit zu den zahlreichen Initiatoren dieser Auszeichnung und möchte mit dem Eine-Welt-Laden, seinen Aktionen und seiner Präsenz auf den Märkten der Stadt einen Beitrag hierzu leisten. Ende August auf dem Stadtfest hieß es mit dem Stand des Eine-Welt-Ladens: Wir sind Fair-Trade Stadt.

Nicht unwichtig für Senioren ist auch unsere Präsenz zweimal freitags auf dem Wochenmarkt und dem Laden im ev. Gemeindehaus in der Luisenstraße.

*(Öffnungszeiten: sonntags von 11:30 bis 13 Uhr und montags von 16 bis 18 Uhr)*

Essen & Trinken

# Gemütlich, urig, herzlich. Weinwirtschaft zum Böllchen

Von Mauricia von Siegler

Weinwirtschaft zum Böllchen
Rhöndorfer Str. 35, 53604 Bad Honnef
Tel. 02224 4365
zumboellchen@outlook.de

Das in Rhöndorf bekannte Fachwerkhaus von 1720 mit der Aufschrift „Weinwirtschaft zum Böllchen“ ist ein kulinarischer Schatz. Seit 35 Jahren wird die Weinwirtschaft betrieben und hat dienstags bis freitags von 17 bis 23:30 Uhr geöffnet sowie samstags ab 16 Uhr. Als es allerdings hieß, dass die Pächterin zu Beginn des Jahres aufhören wolle, entschied sich Judith Schüler, die Weinstube am 3. Mai zu übernehmen.

**Besonders idyllisch** ist der Biergarten, der nicht von der Straße aus einzusehen ist. Aufgrund der hohen Beliebtheit des verwunschenen gastronomischen Kleinods ist eine Reservierung ratsam. Kulinarisch werden kleine, vornehmlich kalte Köstlichkeiten zum Wein und kühlen Getränken gereicht. Hier setzt man auf Saisonalität und Produkte aus der Region mit Bioqualität.

**Die umfangreiche Weinkarte** lädt dazu ein, regionale Weine auszuprobieren und die Vielfalt des lokalen Weinanbaus kennenzulernen. Die Käse- und Wurstvesperplatten, auf kleinen Holzbrettchen serviert, werden mit knusprigem Grau- und Schwarzbrot angeboten und sind sehr zu empfehlen. Aber auch die wöchentlich wechselnden saisonalen Gerichte, die auf Schiefertafeln gut sichtbar für den Gast präsentiert werden, haben ihren Charme. Die Mousse au Chocolat mit frischen, süßen mit Minze angemachten Erdbeeren war eins dieser saisonalen Gerichte, das zum Dahinschmelzen war. Der absolute Dauerbrenner ist die aromatische Tomatensuppe, die geschmacklich überzeugt und seit 35 Jahren auf der Speisekarte steht.

**Dank des warmherzigen** und kompetenten Personals wird ein Abend in der „Weinwirtschaft zum Böllchen“ zum gelungenen Ausklang des Tages, den man gerne hier mit Freunden und Familie (auch Hunde sind erlaubt) in der wohlgepflegten, urigen und gemütlichen Atmosphäre verbringen möchte.

# Einsamkeit: Für jüngere Menschen und alte Menschen ein Problem

Von Susanne Langguth

Foto: Mandy Fontana/Pixabay

**Etwa 15% der Bevölkerung sagen von sich, dass sie einsam oder sogar sehr einsam sind; vor Corona waren es etwa 10%. Das sind Zahlen, die besorgt machen müssen. Denn Einsamkeit ist eine Art von sozialem Stress, der in letzter Konsequenz krank macht.**

Einsamkeit ist Ausdruck geringer Beziehungsqualität, Wertschätzung und Vertrauen. Einsamkeit entsteht dann, wenn es an Menschen mangelt, die einen mögen, ein Mangel an positiven und engen Kontakten, das Gefühl, nicht dazu zu gehören, das Fehlen von Unterstützung durch andere und das Fehlen von Verbundenheit zu anderen Menschen gehören dazu. Das schmerzhafte subjektive Gefühl von Einsamkeit entsteht also immer im Verhältnis zu anderen Menschen, wenn die eigenen sozialen Beziehungen nicht den persönlichen Wünschen und Bedürfnissen entsprechen. Damit wird zugleich deutlich, dass Menschen vergleichbare Situationen ganz unterschiedlich bewerten.

*Einsam ist, wer sich einsam fühlt! Allein zu sein dagegen heißt nicht, einsam zu sein.*

Einsamkeit ist ein Tabuthema; denen, die sich einsam fühlen, ist das peinlich. Denn ihre Einsamkeit wird von den Betroffenen als ein großes persönliches Versagen angesehen; der eigene soziale Wert fällt ins Bodenlose, und damit einher geht das Gefühl, dass man diesen Zustand nicht aus eigener Kraft verändern kann. Man zieht sich zurück, und die Negativspirale nimmt ihren Weg.

Dass es in der Generation Ü80 relativ viele Menschen gibt, die einsam sind, verwundert nicht wirklich. Der Verlust an Mobilität und ggf. schwindende Gesundheit, der altersbedingte Verlust des Ehepartners und von Freunden sind gewichtige Faktoren, den sozialen Anschluss zu verlieren, meist betroffen sind die Frauen aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung; Altersarmut kommt hinzu, und auch das betrifft ganz überwiegend Frauen.

Umso erstaunlicher ist es, dass auch jüngere Menschen etwa zwischen 18 und 30 Jahren Jahre in gleichem Umfang betroffen sind wie die Hochbetagten. Hier ist es die Zeit nach der Schule, der Wegfall der vertrauten Umgebung und der Familie durch Wohnortwechsel. Der Übergang zur nachschulischen Ausbildung und dann zur Arbeitswelt bringt verschiedene Herausforderungen mit sich, die Familie verliert an Bindekraft und schützender Funktion, so dass gesehen auf eine Lebensspanne, in dieser Zeit sogar der Höhepunkt an Einsamkeitsempfinden liegt. Hinzu treten gesellschaftliche Trends wie Individualisierung. Mobilität in Privat- und Berufsleben, Zunahme von nicht-ehelichen Lebensgemeinschaften und Einpersonenhaushalten und die Digitalisierung; diese Themen können hier nur angerissen werden.

Es ist richtig, dass sich Wissenschaft und Politik nun auch in Deutschland gezielt Gedanken darüber machen, wie der Einsamkeit als gesellschaftliches Phänomen entgegengewirkt werden kann. Auf die Lösungsvorschläge darf man gespannt sein!

EIN WUNDERSCHÖNER ORT MITTEN IM HERZEN VON BAD HONNEF

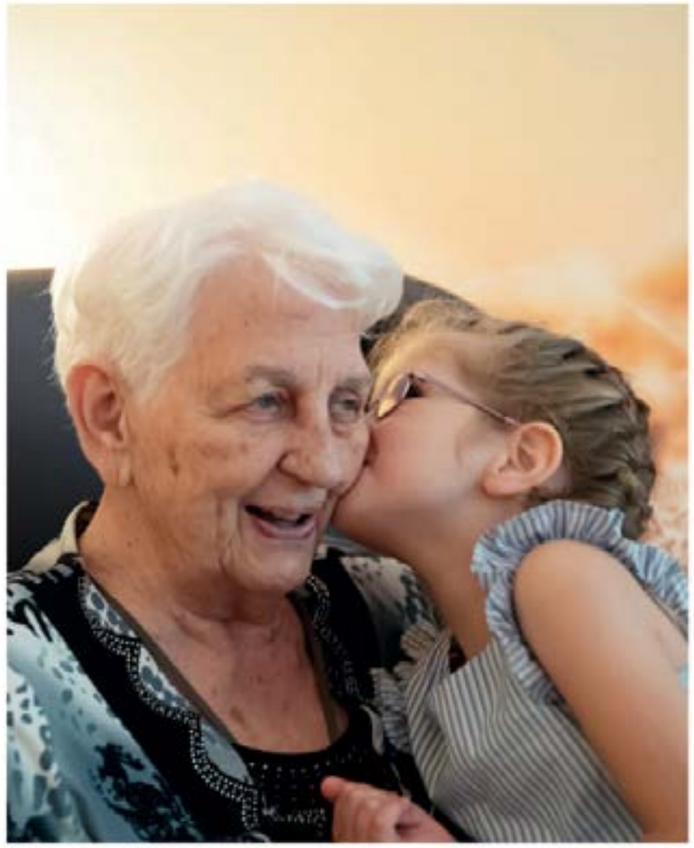
**Die Tagespflege:** Die moderne, hochwertig ausgestattete Tagespflege bietet viel Platz für Therapie- und Freizeitangebote sowie für großzügig gestaltete Ruhezonen.

Das Tagesangebot richtet sich nach den höchsten fachlichen Pflegestandards und lässt viel Raum, um auf das Wohlbefinden und die persönlichen Wünsche der Gäste einzugehen.

Schon gewusst? Denselben Betrag, den Sie aufgrund des Pflegegrades bekommen, erhalten Sie bei Besuch der Tagespflege zusätzlich hinzu. Noch sind einige wenige Plätze frei.

3D | Die Tagespflege
Seniorenwohnanlage Wolke 7
Wilhelmstr. 5
53604 Bad Honnef
Tel.: 02224 / 9764834
Mob.: 0173 / 5621373
www.3d-tagespflege.de

3D | Die Tagespflege



# Hilfsmittel-versorgung

## Wer trägt eigentlich die Kosten?

*Iris Schwarz*

**DIE SENIOREN-BEAUFTRAGTE informiert:**

Trotz gesetzlicher Regelungen kommt es im Alltag immer wieder zu Problemen, welcher Kostenträger für die Beschaffung und Finanzierung von Hilfsmitteln zuständig ist. Insbesondere die Beschaffung von Hilfsmitteln mit Doppelfunktion ist oft unklar. Auch bei Pflegebedürftigen in einem Pflegeheim stellt sich die Frage, wer die Kosten übernehmen muss: das Heim, die Pflege- oder Krankenversicherung oder der Bewohner, die Bewohnerin selbst?
Die Zuständigkeit richtet sich danach,

- welche Art von Hilfsmittel benötigt wird,
- ob ein Pflegegrad (1-5) besteht
- zu welchem Zweck es eingesetzt wird oder
- ob die hilfsmittelbedürftige Person in einem Pflegeheim lebt.

Hilfsmittel werden leistungsrechtlich unterschieden in Hilfsmittel der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) - § 33 Sozialgesetzbuch (SGB) V - und Pflegehilfsmittel der Pflegeversicherung (§ 40 SGB XI). Das Hilfsmittelverzeichnis der GKV enthält eine Auflistung derjenigen Hilfsmittel, deren Kosten von der GKV übernommen werden müssen. Des Weiteren werden ebenfalls Pflegehilfsmittel aufgeführt, die im sogenannten Pflegehilfsmittelkatalog dargestellt sind. Darüber hinaus können in Einzelfällen auch die Rentenversicherung (§ 15 SGB VI) und/oder die Unfallversicherung (§ 31 SGB VII) zuständig sein.

### Sonderfall Mehrfachausstattung

Eine Mehrfachausstattung mit Hilfsmitteln kann nur verordnet werden, wenn dies aus medizinischen, hygienischen oder sicherheitstechnischen Gründen notwendig oder aufgrund der besonderen Beanspruchung durch die oder den Versicherten zweckmäßig und wirtschaftlich ist. Als Mehrfachausstattung sind funktionsgleiche Mittel anzusehen (siehe Hilfsmittelverzeichnis).

### Sonderfall Hilfsmittel mit Doppelzweck

Bei Hilfsmitteln, die sowohl der Pflegeerleichterung als auch der individuellen Nutzung wie dem Ausgleich einer körperlichen Behinderung und größerer Selbstständigkeit dienen, ist die Zuordnung nicht immer eindeutig. Entscheidend für die Abgrenzung ist, ob das Hilfsmittel vorwiegend zur Pflege eingesetzt oder für andere Bedürfnisse genutzt wird. Zur besseren Abgrenzung der jeweiligen Zuständigkeiten haben die Spitzenverbände der Krankenversicherungen eine Richtlinie zur Festlegung der doppelfunktionalen Hilfsmittel (RidoHiMi)) aufgelegt. Diese Richtlinie bestimmt die Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel, die sowohl

- Vorsorgezwecken,
- der Krankenbehandlung,
- der Vorbeugung einer drohenden Behinderung oder dem Behinderungsausgleich
- der Pflegeerleichterung,
- der Linderung von Beschwerden der pflegebedürftigen Person,
- der Ermöglichung einer selbstständigeren Lebensführung dienen können (doppelfunktionale Hilfsmittel).

Diese Richtlinien gelten nicht für Ansprüche auf Versorgung von Pflegebedürftigen, die sich in vollstationärer Pflege, also in einem Heim, befinden.

Von Peter Endler

# Hallenbäder in der Umgebung von Bad Honnef

Die Saison des schönsten Freibades am Mittelrhein auf der Insel Grafenwerth ist zu Ende gegangen. Welche Hallenbäder gibt es in der Umgebung von Bad Honnef, um weiter fit zu bleiben?

In Aegidienberg bietet sich das frisch sanierte barrierefreie Lehrschwimmbecken mit einer 25 m Bahn in der Theodor Weinz Schule, Burgwiesenstr. 21, an. Wer dort nachmittags schwimmen möchte, muss sich einem Verein wie SFA, DLRG, Schwimmsportgemeinschaft Siebengebirge anschließen oder einen Kurs bei der VHS Siebengebirge belegen, wie z.B. Wassergymnastik 60 +.

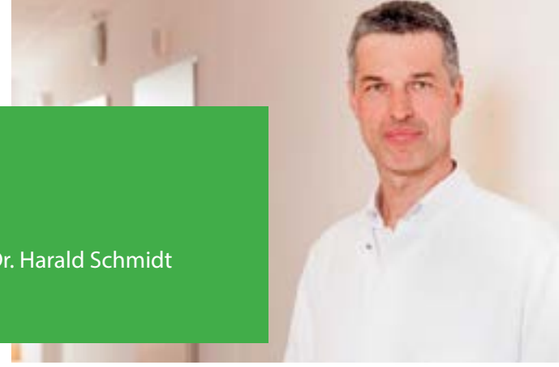
Einfacher ist ein Besuch im Schwimmtreff in Königswinter, Bahnhofsallee 65, dem nagelneuen Hallenbad mit Herz und den supernetten Bademeistern (siehe https://www.schwimmtreff-koenigswinter.de/).

Ein weiteres zweckmäßiges Bad gibt es in unserer Nachbarstadt Unkel, Schulstraße 6. Das Bad öffnet in der Regel für Frühschwimmer morgens von 06:00 – 08:00, allgemein abends ab 17:00. Checken Sie die Öffnungszeiten auf der Homepage der Stadt bzw. Verbandsgemeinde Unkel (https://www.unkel.de)

Ein echtes Erlebnis sind die Thermen Bäder in Bad Hönningen (18 km) (https://kristall-rheinpark-therme.de) und Bad Breisig (19 km) (https://www.roemerthermen.de) mit Saunen und alles war man für einen Wohlfühltag mit Saunen braucht.

Bleiben Sie fit.

Anzeige



# Der Herzschrittmacher

## Kleiner Helfer- große Wirkung

Von Dr. Harald Schmidt

Das Herz ist unser zentrales Organ und schlägt tagtäglich ca. 100.000 Mal, um den Körper über den Blutkreislauf mit Sauerstoff und Nährstoffen zu versorgen. Leider bleibt unser Herz nicht von Störungen verschont.

Krankhafte Folgen können Müdigkeit, wiederholter Schwindel bis hin zu Ohnmachtsanfällen sein. Ursächlich kann diesen Symptomen eine Störung des Herzrhythmus zugrunde liegen. Wenn der Herzrhythmus zu langsam ist oder sogar längere Zeit völlig aussetzt, kommt ein Schrittmacher zum Einsatz.

Ursächlich kann eine Störung der Reizbildung im Herzen vorliegen, wenn der Sinusknoten, unser natürlicher Taktgeber, in seiner Funktion gestört ist und zu wenige Impulse abgibt. In anderen Fällen ist nicht die Impulsgebung, sondern die Leitung des Impulses, die Reizleitung, gestört. In diesen Fällen wird der Impuls vom Sinusknoten nicht korrekt an die Herzkammern weitergeleitet. Man spricht dann von einem Vorhof-Kammerblock( sogenannter AV (=atrio-ventrikulärer) -Block). Je nach Ausprägung der Störung ist unter Umständen ein sofortiges Handeln erforderlich. Es kommt auch vor, dass der Puls bei Belastungen nicht ausreichend ansteigt und die Leistungsfähigkeit eingeschränkt ist, was man beim Treppensteigen sehr schnell merkt. Auch hier kann ein Schrittmacher helfen, indem er die erforderliche Herzfrequenz anhebt. Er hilft daher sowohl bei Störungen der Reizbildung als auch der Reizleitung als elektronischer Taktgeber, wobei er automatisch nur dann einsetzt, wenn er gebraucht wird, das heißt, wenn eine einprogrammierte Pulsfrequenz (z.B. 60/min) unterschritten wird.

Die heute gängigen Systeme bestehen aus einem Aggregat und in der Regel 1 oder 2 dünnen, sehr biegsamen Elektroden, die an der Herzkammerwand verankert werden. Diese Kabel verbinden das Aggregat mit dem Herzen und leiten die Impulse zum Herzen weiter und lösen im Bedarfsfall eine Kontraktion, also einen Herzschlag, aus. Die für den Impuls erforderliche Energie erhält der Schrittmacher aus einer sehr langlebigen speziellen Batterie, deren Ladung in der Regel über 10 Jahre ausreicht. Der Einbau des Schrittmachers erfolgt mit einer kleinen Operation in örtlicher Betäubung (Dauer in der Regel zwischen 30 und 60 Minuten). Dabei wird der Schrittmacher unterhalb des Schlüsselbeins platziert und 1 oder 2 Sonden über eine Vene ins Herz vorgeschoben. Die korrekte Lage wird danach mittels Röntgen und eines Kontrollgerätes überprüft. Im weiteren Verlauf wird der Schrittmacher halbjährlich durchgemessen.

Mit der Herzschrittmachertherapie steht uns eine hocheffektive therapeutische Möglichkeit zur Verfügung, eine Vielzahl von Herzrhythmusstörungen gut zu behandeln. Die Lebensqualität kann dadurch sehr sehr oft verbessert werden. Wir bauen seit vielen Jahren solche Schrittmacher erfolgreich im Cura-Krankenhaus Bad Honnef ein. Bei Fragen hierzu gerne auch ggf. direkte Kontaktaufnahme mit mir per Email: harald.schmidt@gfo-kliniken-bonn.de.

***Dr. Harald Schmidt***
***Chefarzt der Abteilung Innere Medizin / Kardiologie***
***Cura Krankenhaus Bad Honnef***





# Briefe an die Redaktion

*„Die Brücke“ Ausgabe Juni 2022*

**Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.**
**Regionalgruppe Siegburg/Bad Honnef - Selbsthilfegruppe**

Mit großem Interesse habe ich den Artikel des Internisten und Geriaters Dr. Bernhard Stitz in der Juni Ausgabe der Zeitschrift „Die Brücke“ mit dem Titel „Morbus Parkinson hat viele Gesichter“ gelesen. Gegen Ende seines Artikels empfiehlt der Autor frühzeitig Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe aufzunehmen.
Eine solche Selbsthilfegruppe für Patienten und Angehörige an Morbus Parkinson Erkrankten gibt es auch in Bad Honnef. Seit über 35 Jahren besteht diese Parkinson – Selbsthilfegruppe Siegburg im rechtsrheinischen Rhein Sieg Kreis. Die Gruppe ist dem Bundesverband „Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.“ angeschlossen.
Diese Selbsthilfegruppe zählt 207 Mitglieder und wird zurzeit geleitet von Lilo Nowak, Orchideenstraße 30, 53840 Troisdorf, Telefon: 02241 82921, E-Mail: dpv–Siegburg-nowak@web.de . Bei Frau Nowak können Sie Auskunft, Informationen und Beratung erfragen.

Die Regionalgruppe Siegburg/Bad Honnef bietet Interessierten folgende Schwerpunkte an:
**Kontakt und Bewegung:**
Sport und Spiel, Rehasport (Trockengymnastik - Wassergymnastik), Nordic Walking, Kegeln
**Wanderungen und Exkursionen:**
Ausflüge – Besichtigungen, Urlaubsfahrten
**Vorträge und Veranstaltungen:**
Kunst und Musik, Feste und Feiern

Heute erscheint vieles als selbstverständlich. Doch hinter der ehrenamtlichen Arbeit steckt sehr viel Zeit und Mühe. In Bad Honnef trifft sich die Parkinson Selbsthilfegruppe regelmäßig mittwochs von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr in den Räumen der evangelischen Pfarrei an der Erlöser - Kirche Luisenstraße15 zur Gymnastik und zum Sport treiben.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach vorbeikommen, reinschnuppern und mitmachen. | Mike Cremer, Bad Honnef

## Liebe Leserinnen und Leser,

**Ihre Meinung ist uns wichtig! Deshalb würden wir uns freuen, wenn Sie auf unserer Homepage vorbei schauen und an unserer kurzen Befragung teilnehmen. Gerne möchten wir Ihre Anregungen und Kritik annehmen um uns weiter zu verbessern.**

**www.bruecke-badhonnef.de**

# bhag.de/erlebnispur
# Heimaterlebnisse gewinnen, freuen, erleben.

**Unsere Kunden sind Exklusiv-Kunden. Und Exklusiv-Kunden dürfen mehr erwarten. Die Teilnahme ist kostenfrei.**

Energie mit Heimvorteil:
bhag.de/erlebnispur

BHAG